

Junge Lachse drei Jahre „auf Achse“

Für 1200 Fische beginnt in der Schunter eine große Reise – Bundestagsabgeordneter Uhl ist Lachspate

Von Werner Gantz

BEIENRODE/KÖNIGSLUTTER. Die Aller-Oker-Lachsgemeinschaft (AOLG) hat einen neuen Förderer. Der Bundestagsabgeordnete Hans-Jürgen Uhl (SPD) übernahm nicht nur eine Lachspatenschaft, sondern ging auch am Sonnabend zusammen mit Königslutters Bürgermeister Ottomar Lippelt in Beienrode ins Wasser und war aktiv beim vierten Lachsbesatz dabei.

1200 einjährige Smolts aus der Zuchtstation Wöltingerode/Harz wurden in der Schunter unweit der Brücke in Beienrode im Beisein von Politikern, Verbandsangehörigen und einigen Lachsfreunden ausgesetzt. Inzwischen ist die AOLG eine Gemeinschaft aus 21 Angelvereinen, jeweils zwei Gewässerunterhaltungsvereinen und Fischereigenossenschaften und einer Jagdgenossenschaft, die nahezu 12 000 Mitglieder repräsentiert.

Auch in diesem Jahr hat der Angel- und Gewässerschutzverein Vorsfelde und Umgebung (AGV) wieder zusammen mit dem SFV Wolfsburg den Besatz ausgerichtet. Der Vorsitzende Uwe Schneider lobte die gute Zusammenarbeit mit dem Schunterunterhaltungsverband und hatte für dessen Vorsitzenden Werner Deneberg eine präparierte Angelrolle mit Gravur als Geschenk mitgebracht. „Er ist der Erfinder des interaktiven Lachsbesatzes“, erklärte Schneider.

Der neue erste Vorsitzende des niedersächsischen Lachsförderver-



Mit dem Käscher wurden 1200 junge Lachse in der Schunter bei Beienrode ausgesetzt.

Foto: Gantz

eins, Armin Schauder, sagte im Zusammenhang mit der vielseitigen Beteiligung der Aktion Schunterlachs: „Nur gemeinsam sind wir stark.“ Lachse seien ein Beweis der Durchgängigkeit der Flüsse und bewegen sich grenzübergreifend.

Sie werden jetzt ausgesetzt, weil das Wasser mindestens acht Grad warm sein muss. Es hatte am Sonnabend 10,4 Grad Celsius. Im kälteren Wasser fressen die Fische nicht. In ein bis zwei Wochen werden sie die Weser erreichen und weiter in die Nordsee schwimmen. Vor Grönland wird der Edelfisch bei guter

Nahrung heranwachsen und (hoffentlich) zum Laichen an die Aussetzstelle nach drei Jahren zurückkehren. Sie können dann eine Länge von 80 Zentimetern und ein Gewicht von bis zu vier Kilogramm haben.

Obwohl die Lachse höher als zwei Meter springen können, erschweren immer noch Hindernisse die Rückkehr der Fische. So gibt es eine große Hürde mit der Staustufe bei Celle. Bundestagsabgeordneter Hans-Jürgen Uhl hatte sich über den flussabwärts gelegenen Kraftwerk-Neubau informiert und ein Gutachten

mit den geplanten Schutzmaßnahmen mitgebracht. „Obwohl Wasserkraft eine der viel versprechenden Energieformen ist, muss der Naturschutz bedacht sein“, erklärte er den Anwesenden.

Bürgermeister Ottomar Lippelt freute sich über die Aktion in „seinem Revier“ und sagte zur Sohlgleite, sie sei für den Ort vorteilhaft und der Natur angepasst. Die Gewässerschutz Diener Prehn aus Groß Steinum und Stefan Ludwig aus Vorsfelde nannten das Ziel der Maßnahmen: „Nicht Kommerz, sondern Wiederbelebung der Natur.“